©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Titel »Istorija pervobytnago čelověčestva«, St. Petersburg 1898 schon in zweiter Auflage, die letztere unter dem Titel »Primitive Man«, London 1900 (in der Serie der »Temple Cyclopaedic Primers«).

Szombathy, J.: Die Markhöhle in den langen Knochen von *Elephas primigenius.* (Mitth. d. Anthrop. Ges. Wien, 1901, Sitzungsber., S. [74]—[85], ferner [86]—[88].)

— Ueber die Höhenlage des Ohres an der Statue Ramses des Grossen. (Ibid., S. [89]—[90].)

— Die Zwischenglieder zwischen Mensch und Affe. (Monatsbl. des Wiss. Club, Wien 1901, S. 23—31. Wieder abgedruckt in der »Umschau«, Frankfurt a. M. 1901, VI, S. 10.)

— Ueber das Briquettage in der Umgegend von Vic in Lothringen. (Correspondenzblatt der Deutschen Anthrop. Ges., 1901, S. 123.)

Inhalt: Personalnachrichten. — Dr. H. Rebel. *Euxoa (Agrotis) Canariensis,* eine neue Noctuide von den canarischen Inseln.

Personalnachrichten. Se. k. u. k. Apost. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. Juni 1902 dem Director der zoologischen Abtheilung Prof. Dr. Friedrich Brauer den Titel und Charakter eines Hofrathes und mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Februar l. J. dem Professor und Custos-Adjuncten Dr. Moriz Hoernes das Ritterkreuz des kais. österr. Franz Josef-Ordens aus Anlass seiner Mitwirkung an dem Werke »Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild« verliehen. Auch wurde Dr. Hoernes zum correspondierenden Mitglied der Société d'Archéologie de Bruxelles erwählt.

Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberstkämmerer Excellenz Graf Abensperg-Traun hat dem Intendanten Dr. Franz Steindachner, dem Director Hofrath Dr. Friedrich Brauer und dem Präparator Kaspar Wanner die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zugesprochen.

Das k. k. Ackerbauministerium hat mit Erlass Z. $\frac{10881}{532}$ vom 21. April 1902 den Assistenten am naturhistorischen Hofmuseum und a. ö. Universitätsprofessor Dr. Fridolin Krasser zum Fachprofessor der botanischen Disciplinen an der k. k. önologischen und pomologischen Lehranstalt in Klosterneuburg ernannt. Gleichzeitig sah sich Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberstkämmerer bestimmt, den Assistenten Dr. Krasser mit 30. April 1902 unter voller Anerkennung der bisherigen vorzüglichen Dienstleistung von der Verwendung am naturhistorischen Hofmuseum zu entheben, unter Z. 919 vom 6. Juni 1902 den Volontär an der botanischen Abtheilung Dr. Karl Ritt. v. Keissler zum Assistenten an dieser Abtheilung und den Assistenten am botanischen Museum und Garten der k. k. Universität in Wien Dr. Karl Rechinger zum provisorischen Assistenten an der genannten Abtheilung zu ernennen.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit Erlass Z. 7825 vom 27. März 1902 den Custos II. Classe Dr. Ludwig Lorenz v. Liburnau zum Honorardocenten für Zoologie an der Hochschule für Bodencultur und zum Mitgliede der Commission zur Abhaltung der I. Staatsprüfung für das landwirtschaftliche Studium an der erwähnten Hochschule ernannt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Sr. k. u. k. Apost. Majestät Oberstkämmerer hat mit Erlass Z. 2207 ex 1901 den Präparator Johann Lang der zoologischen Abtheilung mit 1. Februar 1902 und mit Erlass Z. 1134 vom 14. Juni den Präparator Kaspar Wanner der geologisch-paläontologischen Abtheilung in den bleibenden Ruhestand versetzt, ferner unter Z. 2077 vom 13. Jänner 1902 den Präparator Peter Kolař der Naturalienhandlung W. Frič in Prag zum Präparator an der zoologischen Abtheilung ernannt.

Wenzel Wenisch, Diurnist bei der Intendanz, ist am 14. Jänner 1902 im hohen Alter von 81 Jahren gestorben.

Dr. H. Rebel. *Euxoa (Agrotis) Canariensis,* eine neue Noctuide von den canarischen Inseln. — In den Beiträgen zur Lepidopterenfauna der Canaren habe ich bereits mehrmals — so zuletzt in den Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Bd. XIII, S. 364 unter Nr. 47 — eine mir in der Bestimmung unsicher gebliebene *Agrotis*-Art erwähnt, deren Benennung ich hauptsächlich aus dem Grunde unterliess, weil ich darin eine schon beschriebene importierte Art vermuthete.

In jüngster Zeit hatte Sir G. F. Hampson die dankenswerte Freundlichkeit auch diese Eule anlässlich der im Zuge befindlichen Bearbeitung der Noctuiden im »Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae« zu revidieren, und erkannte darin mit voller Bestimmtheit eine neue Art, welche nach dem vorhandenen Frontalvorsprung in die Gattung *Euxoa* Hb. (und nicht *Agrotis* s. str.) zu stellen ist, wo sie in der dritten Section (mit doppelkammzähnigen männlichen Fühlern, deren Kammzähne sehr kurz und deren Endtheil bloss sägezähnig ist) untergebracht werden muss.

Hampson sprach gleichzeitig den Wunsch aus, dass ich diese Art, deren Typen sich im naturhistorischen Hofmuseum befinden, als *Euxoa Canariensis* publicieren möchte, unter welchem Namen dieselbe bereits in seinem Manuscripte Aufnahme gefunden hat. Auch eine Abbildung des männlichen Exemplares wird von ihm im »Catalogue« publiciert werden.

Kopf und Thorax wie die Grundfarbe der Vorderflügel sind braungrau. Die Palpen, von $1^1/_2$ Augendurchmesserlänge, zeigen ein beim ♀ unterseits heller gerandetes Mittelglied und ein stumpfes Endglied von $^1/_3$ Länge des Mittelgliedes.

Die Fühler (vgl. oben) reichen bis $^2/_3$ des Vorderrandes der Vorderflügel und sind beim ♀ einfach fadenförmig. Die Brust ist langhaarig, hellgrau, die Beine bräunlich, mit scharf schwarzgefleckten Sporen und Tarsengliedern. Das lange Abdomen ist braungrau, unten heller, beim ♂ mit gleichfärbigem kurzen Afterbusch, beim ♀ am Ende mit bräunlichem Haarkranz, aus welchem die rothbraune, langbeborstete Legeröhre etwas hervortritt.

Die Vorderflügel sind breit, beim ♀ mehr gestreckt, mit schwach gewelltem Saume. Von ihrer graubraunen, glänzenden Grundfarbe hebt sich die schwärzliche, hellgrau gerandete Zeichnung nur wenig ab. Letztere besteht aus einer nur gegen den Vorderrand wahrnehmbaren Querlinie nahe der Wurzel, einer vier scharfe Zacken bildenden Querlinie bei $^1/_3$ der Flügellänge und einer undeutlicheren solchen bei $^2/_3$, welche mehrere lange spitze Zähne gegen den Saum sendet und am Vorderrande (um die Nierenmakel herum) weit gegen die Basis zurücktritt. Nieren- und Rundmakel sind grau, schwärzlich umzogen. Letztere erreicht fast die Hälfte der Grösse der Nierenmakel.

Von der Zapfenmakel finden sich nur beim ♀ die Spuren einer dunklen Umrandung. Das Saumfeld mit ganz verloschener, nach innen dunkle Pfeilstriche führender Wellenlinie und sehr schmaler dunkler Saumlinie. Die graubraunen gewellten Fransen sind an ihrer Basis und am Ende heller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnachrichten. 58-59